

ONLINE Predigt 10. Mai 2020

Mit Gottes Augen in den Spiegel schauen – du darfst dich lieben!

Bibelstellen: a) 1. Mose 1,31; Psalm 139; Matthäus 10,30; Johannes 3,16; 1. Johannesbrief 3,1-2;

b) Philipper 2,3-4; Markus 9,35; Sprüche 18,12;

Markus 12,31

Gott liebt dich! Er schreibt dir sogar einen Liebesbrief in der Bibel!

Ließ die Bibelstellen oben unter a). Versuche dabei, dir die Liebe vorzustellen, mit der Gott die Zeilen verfasst hat und dich in die Gefühle hineinzusetzen, die er bei ihnen wohl gehabt hat (und noch heute hat). Vielleicht sind diese ja mit der Situation vergleichbar, dass wir einen Liebesbrief schreiben: Aufregung, Konzentration auf die eine Person, Ungewissheit bzgl. der Reaktion etc.

Fragen für dich

1. Kannst du dich bei der Lektüre auf die Gefühle konzentrieren, die die Stellen von Gott transportieren? Oder schaltet sich die Logik „zu sehr“ dazwischen?
2. Welche Wirkung haben die Stellen auf dich? Was lösen Sie in dir aus?

Du darfst dich lieben!

Wenn wir Gottes Vaterliebe zu uns ernstnehmen, dann kann es schon von vornherein nicht falsch sein, wenn wir auch uns selbst lieben. Denn Er macht ziemlich deutlich, dass wir liebenswert sind. Auch Nächstenliebe kommt nicht ohne Selbstliebe daher, beides ist kaum trennbar miteinander verknüpft (Mk. 12, 31). Es kann aber sein, dass uns verschiedene Dinge hindern, uns selbst mit der Liebe zu begegnen, die Gott für uns hat; ohne dass wir uns dessen bewusst sein müssen. Z.B. wird Selbstliebe nicht für wichtig erachtet. Oder es schwingt die Angst mit, dass „zu viel“ Selbstliebe zu Egoismus führt. Oder man blickt überwiegend auf Bibelstellen, die uns zu Demut auffordern (siehe die Bibelstellen unter b). Demut und Selbstliebe sind aber kein Widerspruch!

Fragen für dich

1. Welche Rolle spielt Selbstliebe für dich?
2. Kannst du mit Gottes Augen in den Spiegel schauen, also *seine* Liebe zu dir zu *deiner* Liebe zu dir werden lassen? Was hindert dich?



In Selbstliebe liegt Kraft und Hoffnung

Als Christen können wir eine gesunde Selbstliebe in Gott begründen. Schließlich zeigt er uns, dass wir liebenswert sind. Dass wir einen Wert haben, allein weil wir seine Kinder sind. Dies müssen wir uns nicht erarbeiten. Mangelnde Selbstliebe kann dabei negative Konsequenzen haben, wie etwa ein verzerrtes Selbstbild und Minderwertigkeitsgefühle. Es kann sein, dass wir unsere Gaben nicht richtig wahrnehmen und nicht einsetzen. Im Extremfall kann es zu Krankheit führen.

Umgekehrt kann Selbstliebe helfen, sich selbst als Gottes Kind zu akzeptieren und die eigene Geschichte anzunehmen. Sie hilft, Stärken zu erkennen und auszuleben und schafft Freude.

Außerdem wird der Blick auf das Hier und Jetzt positiver, was auch den Blick auf die Zukunft ändert und ihn hoffnungsvoller macht.

Gesunde Selbstliebe kann sich in vielen Dingen äußern. Einen gnädigen Umgang mit eigenen Fehlern etwa oder etwa, dass man gute Worte auch für sich selbst hat.

Fragen für dich

1. An welchen Stellen in deinem Leben äußert sich Selbstliebe und an welchen hast du Probleme, Selbstliebe zu leben?
2. Versuche dich an eine Situation zu erinnern, in der du schlecht von dir gedacht hast. Was hättest du einem guten Freund gesagt, wenn dieser an deiner Stelle gewesen wäre?
3. Wie könnte es auf Gott wirken, wenn wir uns selbst nicht mit Liebe, sondern (zumindest hauptsächlich) mit Abwertung begegnen?

